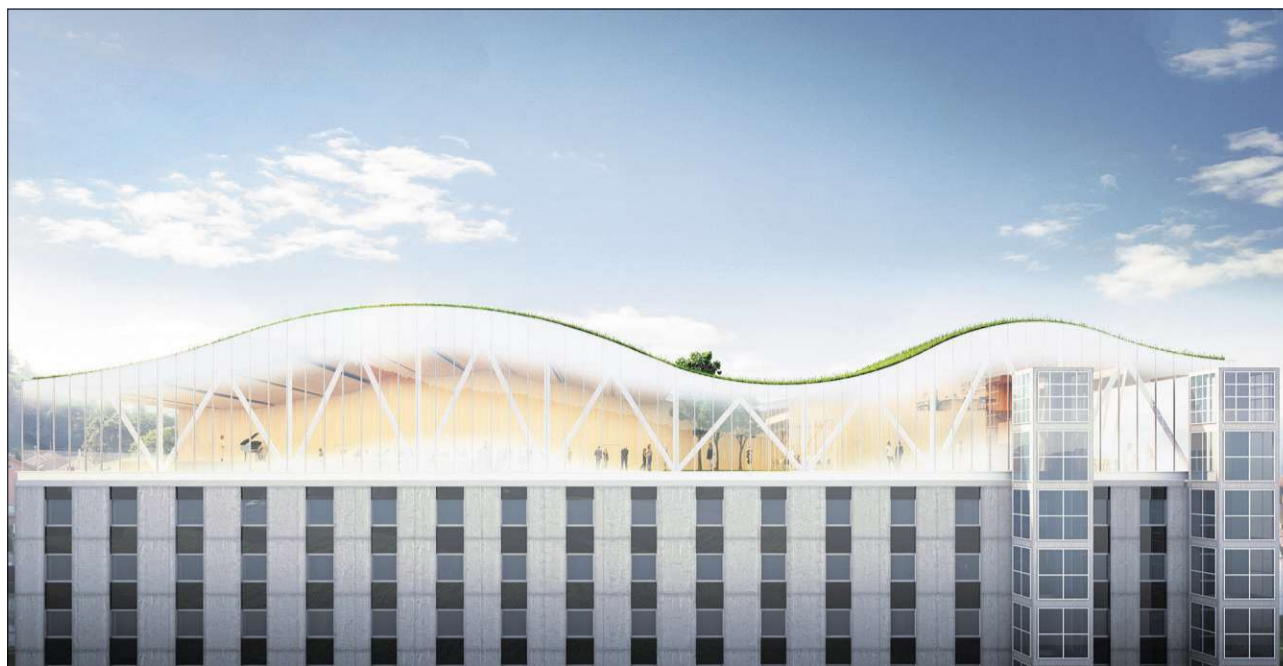




Martin Hofstetter ist hoch erfreut, dass das KKE ein NRP-Projekt ist. [Bild zVg]



Ob das neue Kultur- und Kongresszentrum so aussieht, muss im Detail ausgearbeitet werden. [Visualisierung zVg]

## «Das KKE ist mehr als ein Gemeinde-Saal»

**Entlebuch:** Das Kultur- und Kongresszentrum nimmt Formen an

*Im Herbst wurde das Projekt zum geplanten Kultur- und Kongresszentrum in Entlebuch (KKE) im Businesspark Aentlebuch vorgestellt. Inzwischen hat sich eine Trägerschaft konstituiert und die Arbeit aufgenommen. Der EA hat sich bei Martin Hofstetter, Leiter der Trägerschaft, über den Stand des Projekts erkundigt.*

Interview Roger Jud

**Entlebucher Anzeiger:** Martin Hofstetter, für das Projekt Kultur- und

Kongresszentrum Entlebuch (KKE) wurde in den vergangenen Wochen eine Trägerschaft gegründet. Sie sind der Leiter dieser Trägerschaft. Wer gehört diesem Gremium an und wie wirkt sich dies auf das Projekt aus? Bei wem liegt der Lead?

**Martin Hofstetter:** Wir sind hoch erfreut, dass unser Projekt KKE definitiv ein NRP-Projekt ist. NRP bedeutet «Neue Regionalpolitik» und diese unterstützt Vorhaben im Bereich der regionalwirtschaftlichen Entwicklung. Daher sind auch die Vorgaben zur Organisation gemäss NRP-Vereinbarung umzusetzen. Dies haben wir mittels Bildung der Trägerschaft erfüllt. Die Gemeinde Entlebuch sowie der Businesspark Aentlebuch werden durch je zwei Vertreter und die Unesco Biosphäre Entlebuch mit einem Vertreter repräsentiert. Diese breitere Abstüt-

zung hilft uns dabei, das Projekt regionaler zu gestalten und den Teil Nachhaltigkeit und Tourismus via Biosphäre zu stärken. Die Gemeinde Entlebuch und das Bedürfnis nach einem Saal für die einheimischen Vereine stehen im Vordergrund, daher hat diese auch den Lead.

**EA:** Inzwischen ist das KKE als NRP-Projekt gestartet. Was bedeutet das?

**Martin Hofstetter:** Zunächst heisst dies, dass das Projekt KKE mehr als ein Gemeinde-Saal ist. NRP unterstützt Vorhaben, welche zu einer positiven regionalen Entwicklung beitragen. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem gesamtheitlichen Ansatz ein hohes Potenzial haben, die Wertschöpfung in Entlebuch und der ganzen Region weiterzubringen. Projektspezifisch haben wir eine Vereinbarung mit dem regionalen Entwicklungsträger Region Luzern West und der Dienststelle Raum und Wirtschaft des Kantons. Das NRP-Projekt wurde

in zwei Teile gegliedert; einen ersten Teil (Machbarkeitsstudie) bis im Frühling 2020 und einen zweiten Teil (Vorprojekt). Der Eintritt in den zweiten Teil ist an Bedingungen geknüpft.

**EA:** Das Projektteam hat die Arbeit im November aufgenommen. Was wurde bisher erreicht?

**Martin Hofstetter:** Wir sind aktuell intensiv am Verfeinern des Businessplanes für den Betrieb des KKE sowie des dazu gehörigen Betriebsbudgets. Wichtig ist zu beachten, dass die Vereine der Gemeinde Entlebuch das KKE zu Sonderkonditionen nutzen können. Ergänzend müssen wir den Betrieb durch zusätzliche Angebote aufbauen. Dabei sieht das Geschäftsmodell eine Fokussierung auf die Bereiche Kultur mit Musik und Talentförderung, Tagungswesen sowie Gastronomie vor. Das KKE verknüpft sozusagen bestehende regionale Angebote, bietet Raum, das Entlebuch zu erleben, und schafft dadurch Mehrwert.

**«Wir sind überzeugt, dass wir die Wertschöpfung in Entlebuch und der ganzen Region weiterbringen.»**

**EA:** Wie sieht das weitere Vorgehen aus?

**Martin Hofstetter:** Unser grosses Ziel ist es, im Frühling 2020 mit unserem Businessplan und mit einem ausgeglichenen Betriebsbudget die Investorin, die Businesspark Aentlebuch AG, von diesem Projekt zu überzeugen. Denn nur so geht das NRP-Projekt mit der konkreten Ausgestaltung in den zweiten Teil.

**EA:** Im Entlebucher Anzeiger war 2015 zu lesen, dass der Businesspark mittels einer Brücke vom Dorf her erreichbar werden soll. Könnte aus diesem Aprilscherz von damals jetzt Realität werden?

**Martin Hofstetter:** Der überwältigende Zuschaufmarsch an der Infoveranstaltung vom letzten September hat das grosse Interesse am Projekt KKE bestätigt. Die Frage nach der Passerelle zum Dorf wurde dabei von den Besuchern vielfach gestellt. Es scheint ein echtes Bedürfnis der Bevölkerung zu sein. Wir konzentrieren uns zunächst auf den Businessplan und auf die erste Phase des NRP-Projektes.